

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Unser Tag. 1947-1949 1949

57 (19.5.1949)

UNSER TAG

VOLKSZEITUNG FÜR BADEN

FL

4. Jahr Nr. 57 / 20 Pfg.

ORGAN DER KOMMUNISTISCHEN PARTEI

Donnerstag, 19. Mai 1949

Gesamtdeutsche Besprechung am 20. Mai

Die Jugend ladet ein — Bereits 21 westdeutsche Organisationen beteiligt

Hamburg. Die Durchführung einer gesamtdeutschen Besprechung am 20. Mai nach den Vorschlägen des Deutschen Volksrates, wurde auf der Konferenz der Aktionsgemeinschaft der Jugend für ein einheitliches Deutschland beschlossen. Anwesend waren die Vertreter von 21 demokratischen Organisationen Westdeutschlands, darunter die Friedensgesellschaft, FDJ, Frauenliga, VVN und der Bund der Kriegsgegner sowie eine Delegation des Deutschen Volksrates, des Demokratischen Frauenbundes Deutschlands und der FDJ der Ostzone.

Die Aktionsgemeinschaft beschloß, zu der gesamtdeutschen Besprechung alle demokratischen Körperschaften, Organisationen und Parteien sowie Vertreter aller Gruppen nationaler Gesinnung einzuladen. Der Deutsche Volksrat hat seine Teilnahme zugesagt.

Verständigung der Gewerkschaften!

Berlin. Der Bundesvorstand des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes und der Landesvorstand Berlin des FDGB betonten in einer außerordentlichen Sitzung es komme jetzt darauf an, daß sich alle Deutschen zu einer echten nationalen Front zusammenschließen. Angesichts der Außenministerkonferenz in Paris sei es insbesondere die Pflicht der Gewerkschaften aller Zonen, die künstliche zwischen ihnen aufgerichteten Schranken durch Verständigung zu überwinden und sich zusammenzuschließen. Es wurde ein Grußtelegramm an den in Düsseldorf tagenden Beirat des Gewerkschaftsbundes der Bizone abgesandt.

Vorlesungen Prof. Noacks in Halle

Halle. Der Leiter des Nauheimer Kreises, Prof. Dr. Noack, hat in einer herzlich gehaltenen Zusage die Einladung des Konsils der Martin-Luther-Universität in Halle angenommen, zu einem der Einheit Deutschlands dienenden Gedankenaustausch an der Universität in Halle Vorlesungen und Vorträge zu halten. „Ich bin grundsätzlich bereit“, betonte

Noack, „für die Sache ganz Deutschlands, wo immer es sei in Deutschland, öffentlich aufzutreten. So nehme ich also ihre Einladung, nach Halle zu kommen, mit vollem Dank an.“

Leipzig. Der Studentenrat der Leipziger Universität hat die Studentenvertretungen der Universitäten Frankfurt a. Main, Göttingen und Erlangen telegraphisch aufgefordert, zu den gesamtdeutschen Besprechungen über nationale Fragen am 20. Mai Delegationen zu entsenden.

Freiburger Streikbeschuß bleibt bestehen

Fleischversorgung der Bevölkerung für Monat Mai angeblich gesichert

Freiburg. (UT) Die Durchführung des am 11. Mai vom Ortsausschuß der Freiburger Gewerkschaften beschlossenen Streiks wurde bestehen, bis die Gewißheit vorhanden ist, zu normalen Preisen und auf Marken für

Berlin. Die Deutsche Wirtschaftskommission und die bizonale Verwaltung sind übereingekommen, den Handel zwischen den Ost- und den Westzonen schnellstens wieder aufzunehmen. Für den Warenaustausch werden Verrechnungskonten gebildet. Bereits bezahlte Waren, die auf Grund der Handelsbeschränkungen noch nicht geliefert wurden, erhalten sofort die nötigen Transportpapiere. Einzelgeschäfte sind wieder statthaft.

Das am Dienstagabend veröffentlichte gemeinsame Kommuniqué betont, beide Verhandlungspartner seien sich darüber einig, daß die schnellste Wiederaufnahme des Handels und Verkehrs zwischen den Ost- und den Westzonen im Interesse der deutschen Wirtschaft dringend notwendig geworden ist.

Freiburg. (UT) Die Durchführung des am 11. Mai vom Ortsausschuß der Freiburger Gewerkschaften beschlossenen Streiks wurde bestehen, bis die Gewißheit vorhanden ist, zu normalen Preisen und auf Marken für

Das Bad. Ministerium für Landwirtschaft und Ernährung hat den Gewerkschaften versichert, daß die Fleischversorgung für die Freiburger Bevölkerung im Monat Mai durch Einkäufe in anderen Zonen und die reguläre Ablieferung zu normalen Bedingungen sichergestellt ist. Der Vorstand der Kommunistischen Partei Freiburgs wird in unserer nächsten Ausgabe grundsätzlich zur Frage der Fleischversorgung Stellung nehmen.

Freiburg. Auf Antrag der KPD-Fraktion behandelte der Freiburger Stadtrat in seiner letzten Sitzung als ersten Punkt die Fleischversorgung der Bevölkerung. Es wurde festgestellt, daß die Entnahmen der Besatzungsmacht, die sich auf die gute Qualität erstreck-

Frankfurt. Der Monatsbericht der Bank Deutscher Länder bringt eine Gegenüberstellung der Besatzungskosten zu den Militärausgaben. Die Besatzungskosten für das Jahr 1948/49 werden in diesem Bericht mit 4200 Millionen DM angegeben, das sind 8,1 Prozent des geschätzten Volkseinkommens. Die Militärausgaben in den Jahren 1928 und 1930 betragen demgegenüber nur 1 Prozent des Volkseinkommens.

Eindeutiger Sieg der demokratischen Kräfte

Das Ergebnis der Delegiertenwahlen zum dritten Deutschen Volkskongreß

Berlin. Das Sekretariat des Deutschen Volksrates gab am Dienstagmittag ein vorläufiges amtliches Ergebnis der Delegiertenwahlen der sowjetischen Zone Deutschlands und des sowjetischen Sektors von Berlin zum dritten Deutschen Volkskongreß bekannt.

Von insgesamt 13 533 071 Stimmberechtigten wurden 12 887 234 Stimmen abgegeben, was einer Wahlbeteiligung von 95,2 Prozent entspricht. Gültig waren 12 024 221 Stimmen. Mit „Ja“ stimmten 7 943 949 Wähler oder 66,1 Prozent, mit „Nein“ 4 080 272 oder 33,9 Prozent.

Die Ergebnisse verkünden den eindeutigen Sieg der demokratischen Kräfte der sowjetischen Besatzungszone. Die große Mehrheit der Wähler der Zone hat sich nicht nur für die Einheit und den baldigen Friedensvertrag, sondern auch eindeutig für die Fundamente der Demokratie, für den Schutz und die Festigung der demokratischen Errungenschaften ausgesprochen. Im lebendigen Prozeß des Kampfes für die Erfüllung und Uebererfüllung des Zwei-Jahr-Planes haben sich die Werktätigen der Zone von der Richtigkeit des demokratischen Weges zur Einheit auf Grund ihrer eigenen Erfahrungen überzeugt.

Volksfeinde machten sich lächerlich

Die Gegner der deutschen Einheit und des Friedensvertrages in den Rundfunkhäusern des RIAS und NWDR, sowie in den Redaktionen der Berliner Westzeitungen hatten zunächst zum Boykott der Wahlen aufgerufen. Als ihre Parolen jedoch keinen Anklang fanden, riefen sie plötzlich „Geht zur Wahl, stimmt mit Nein!“ Sie merkten gar nicht, kommentierte K. E. von

Schnitzler, wie sie sich damit selbst widerlegten. Vorher sprachen sie von Terror und der Unmöglichkeit, nein zu sagen.

Nun, ein jeder macht sich lächerlich so gut er kann. Die Stimmberechtigten jedenfalls gingen ruhig zur Wahl und unbehelligt wieder nach Hause. Ein großer Teil von ihnen sah zu, wie die Stimmzettel öffentlich ausgezählt wurden, die Ja- und die Nein-Stimmen.

Ungarn und Bulgarien stimmten für den Frieden

Begeisterte Wahlbeteiligung in beiden Ländern — Großer Sieg der Volks- und Vaterländischen Front

Budapest. Von 5 500 000 Wahlberechtigten zur Nationalversammlung in Ungarn gaben 5 239 739 ihre Stimme ab. Die Kandidaten der Volksfront erhielten 5 006 556 Stimmen. Gegen die Volksfront stimmten 153 982 Wähler. — 79 255 Stimmen waren ungültig.

Die Wahlbeteiligung war schon in den frühen Morgenstunden sehr stark. In den Dörfern war die Beteiligung so rege, daß die Wahllokale teilweise vormittags geschlossen werden konnten, da alle Wahlberechtigten ihre Stimme sehr früh abgegeben hatten. Um 13 Uhr konnte das ungarische Innenministerium bereits mitteilen, daß in Budapest 75 Prozent der Bevölkerung gewählt hatten.

Sofia. Auch bei den bulgarischen Volksräte-

wahlen hatten die meisten Wähler schon in den Vormittagsstunden des Sonntags von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Die Wahlbeteiligung war sehr gut. Nach dem vorläufigen Endergebnis, außer Sofia und fünf Landbezirke, wählten von 4 542 325 Stimmberechtigten 92,82 Prozent, 3 859 240 oder 92,53 Prozent gaben ihre Stimmen für die Vaterländische Front ab. Das endgültige Ergebnis liegt noch nicht vor, es dürfte sich bei der restlichen Stimmenauszählung jedoch nicht wesentlich verändern.

„Die Wahlen zur ungarischen Nationalversammlung, die Volksrätewahlen in Bulgarien und die Wahlen zum Deutschen Volkskongreß waren eine machtvolle Kundgebung für den Frieden und die freundschaftliche Zusammenarbeit der Völker. Sie stellten eine Kundgebung gegen die Komplote der ausländischen Agenten und der Anstifter zu einem neuen Krieg dar“, schreibt das Zentralorgan der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei, „Rude Pravo“.

Wahlunterlage der Labour-Party

Nach vorläufigen Endergebnissen der britischen Gemeindevahlen, die die Wahlbezirke Groß-London und die Städte Großbritannien erfaßt, verteilen sich die Stimmengewinne und Verluste der Parteien wie folgt:

Kuomintangpläne zunichte gemacht

Schanghai. Die Operationen der Demokratischen Volksarmee im Abschnitt von Schanghai verfolgen zur Zeit den Zweck, den Kuomintang-Streitkräften in Schanghai jede Rückzugsmöglichkeit zur See abzuschneiden. Um den Hafen Hsujung wird deshalb erbittert gekämpft. Die Gouverneure der sich noch in den Händen der Kuomintang befindlichen Provinzen Südjinas wurden zu einer dringenden Konferenz nach Kanton berufen. Neue Verteidigungsmaßnahmen sollen besprochen werden, da der schnelle Vormarsch der Demokratischen Volksarmee alle Verteidigungspläne der Kuomintang zunichte gemacht hat.

Der Atlantikpakt fördere die Kriegsvorbereitungen und schwäche die UN erklärten Labour Abgeordnete in einem Antrag an das britische Unterhaus, der die Ablehnung dieses Paktes verlangte.

Den Posten eines Hohen Kommissars in Deutschland soll der amerikanische Präsident der Internationalen Bank angenommen haben.

4396 Tonnen Fett aus der Sowjetunion trafen in den ersten 10 Tagen des Monats Mai in Sachsen und 28 796 Tonne Steinkohlen im April in Brandenburg ein.

Die bayrische VVN wird wieder in den gesamtdeutschen Rat der VVN in Berlin eintreten, kündigte der Landesvorstand an.

Auf der Rückfahrt von einem Fußballspiel verunglückte am Sonntagabend der Omnibus mit der Mannschaft von Altendiez. Drei Spieler mußten mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus nach Lahnstein eingeliefert werden.

Der Frieden muß in Paris siegen

Erneute Besprechungen der westlichen Deutschland-Sachverständigen — Wallace zur Außenminister-Konferenz

Paris. Die Besprechungen zwischen den Deutschlandsachverständigen der drei Westmächte, werden am Dienstag im Quai d'Orsay fortgesetzt. In dieser Sitzung sollen Vorschläge über die Verwirklichung der politischen und wirtschaftlichen Einheit Deutschlands für die Außenministerkonferenz beraten werden.

Der Vorsitzende der Fortschrittspartei in der USA, Henry Wallace, erklärte nach der Rückreise von seiner Vortragsreise durch die USA, zu den Außenministerbesprechungen:

„Der unbändige Friedenswille, der die Herzen aller Völker beseelt, muß auf der Pariser Außenministerkonferenz durch den Abschluß eines entsprechenden Abkommens seinen Ausdruck finden“. Die Aufgabe der bevorstehenden Außenministerkonferenz sieht Wallace in folgendem Programm: Regelung der deutschen Frage in einer Form, die das Wiederaufleben des Militarismus und Nazismus in Deutschland sowie das Entstehen eines neuen deutschen Kriegspotentials unmöglich macht. Allgemeine Abrüstung und Zerstörung aller zur Massenvernichtung geeigneten Waffen. Schaffung eines allgemeinen Waffenausfuhrverbotes, Wiederherstellung des unbeschränkten internationalen Handels, Reise- und Bewegungsfreiheit für alle Personen auf internationaler Grundlage, Durchführung eines freien wissenschaftlichen Gedankenaustausches zwischen der UdSSR und den USA. Man müsse jedoch über dieses Programm hin-

ausgehen und wesentliche Schritte zur Weiterentwicklung einer fortschrittlichen Welt unternehmen, betont Wallace abschließend und hob die große Verantwortung hervor, die alle Mächte tragen, die in Paris über die künftige internationale Zusammenarbeit und den Frieden verhandeln werden.

Nenni übernimmt Führung der italienischen Sozialisten

Zusammenarbeit zwischen Kommunisten und Sozialisten eine Notwendigkeit

Florenz. Auf dem 28. Landeskongreß der italienischen Sozialisten in Florenz siegte der fortschrittliche linke Flügel der Partei, Pietro Nenni und Lelio Basso übernahmen wieder

Die Landesparteitag wählte ein neues Direktionskomitee, dessen 21 Mitglieder ausschließlich den fortschrittlichen Sozialisten angehören. Von den gewählten 80 Mitgliedern des Zentralkomitees gehören 41 dem linken Flügel an und 31 der gemäßigten Mitte. Die dem rechten Flügel vorbehaltenen acht Sitze wurden nicht besetzt, da die Gruppe um Romita keine Kandidaten namhaft gemacht hatte.

Die Nenni-Sozialisten treten für eine enge Zusammenarbeit mit der Kommunistischen Partei Italiens ein. Sie stimmten gemeinsam mit der Kommunistischen Partei gegen den Eintritt Italiens in den Atlantikpakt.

Auf dem Parteitag sprach auch der erste Vorsitzende der Kommunistischen Partei,

Togliatti. Er betonte, daß die Zusammenarbeit zwischen Sozialisten und Kommunisten eine Notwendigkeit sei. Die Kommunistische Partei habe keineswegs die Absicht, die Sozialistische Partei in den Hintergrund zu drängen und aus ihr ein Anhängsel der KP zu machen. Togliatti sagte, eine Entspannung in Italien könne nur auf dem Boden der Verfassung gefunden werden, wenn die Regierung den Arbeitern ihre Rechte garantiere.

Auf diesem entscheidenden Parteitag der Sozialisten Italiens waren 800 Delegierte aus allen italienischen Provinzen, sowie Vertreter sozialistischer Parteien aus Frankreich, Großbritannien, Schweiz, Schweden, Polen, Tschechoslowakei, Ungarn und des republikanischen Spaniens anwesend.

Lesen Sie heute:

Kurswechsel	S. 2
Fünfter Partner in Paris	S. 2
Der Mann, der nicht applaudierte	S. 3
Zwangsjacke für die Jugend	S. 4

Wieder Interzonenhandel

Berlin. Die Deutsche Wirtschaftskommission und die bizonale Verwaltung sind übereingekommen, den Handel zwischen den Ost- und den Westzonen schnellstens wieder aufzunehmen. Für den Warenaustausch werden Verrechnungskonten gebildet. Bereits bezahlte Waren, die auf Grund der Handelsbeschränkungen noch nicht geliefert wurden, erhalten sofort die nötigen Transportpapiere. Einzelgeschäfte sind wieder statthaft.

Das am Dienstagabend veröffentlichte gemeinsame Kommuniqué betont, beide Verhandlungspartner seien sich darüber einig, daß die schnellste Wiederaufnahme des Handels und Verkehrs zwischen den Ost- und den Westzonen im Interesse der deutschen Wirtschaft dringend notwendig geworden ist.

Freiburger Streikbeschuß bleibt bestehen

Fleischversorgung der Bevölkerung für Monat Mai angeblich gesichert

Freiburg. (UT) Die Durchführung des am 11. Mai vom Ortsausschuß der Freiburger Gewerkschaften beschlossenen Streiks wurde bestehen, bis die Gewißheit vorhanden ist, zu normalen Preisen und auf Marken für

Das Bad. Ministerium für Landwirtschaft und Ernährung hat den Gewerkschaften versichert, daß die Fleischversorgung für die Freiburger Bevölkerung im Monat Mai durch Einkäufe in anderen Zonen und die reguläre Ablieferung zu normalen Bedingungen sichergestellt ist. Der Vorstand der Kommunistischen Partei Freiburgs wird in unserer nächsten Ausgabe grundsätzlich zur Frage der Fleischversorgung Stellung nehmen.

Freiburg. Auf Antrag der KPD-Fraktion behandelte der Freiburger Stadtrat in seiner letzten Sitzung als ersten Punkt die Fleischversorgung der Bevölkerung. Es wurde festgestellt, daß die Entnahmen der Besatzungsmacht, die sich auf die gute Qualität erstreck-

Frankfurt. Der Monatsbericht der Bank Deutscher Länder bringt eine Gegenüberstellung der Besatzungskosten zu den Militärausgaben. Die Besatzungskosten für das Jahr 1948/49 werden in diesem Bericht mit 4200 Millionen DM angegeben, das sind 8,1 Prozent des geschätzten Volkseinkommens. Die Militärausgaben in den Jahren 1928 und 1930 betragen demgegenüber nur 1 Prozent des Volkseinkommens.

Kurswechsel

In dem gleichen Maße, in dem es sich herausstellte, daß der Marshallplan die Hoffnungen der amerikanischen Wirtschaft nicht erfüllte, weil die Kaufkraft der europäischen Völker abnahm, wuchs insbesondere in den Kreisen der amerikanischen Fertigwaren-Industrie die Erkenntnis, daß sich die amerikanische Wirtschaft durch die Verhängung der Handelsperre mit Osteuropa ins eigene Fleisch geschnitten hat. Sie beginnen allmählich darüber nachzudenken, daß die Völker der Sowjet-Union und Osteuropas, die keine der im kapitalistischen Wirtschaftssystem üblichen Krisen kennen, und nicht von Arbeitslosigkeit bedroht sind, die Fertigung, die sich in den Fabriken der Vereinigten Staaten von Tag zu Tag mehr anstauen, am besten abnehmen könnten.

Zweifelloos ist es auf die Initiative dieser zu einer besseren Einsicht gekommenen Wirtschaftskommission zurückzuführen, daß Mr. Harrimann, der Leiter der Wirtschaftskommission der Marshallplan-Staaten, auf der im Rahmen der UN durchgeführten Konferenz der europäischen Wirtschaftskommission in Genf einen neuen Ton anschlug. Er erklärte, zur Überraschung der dort versammelten Delegierten:

„die Erfahrung habe gezeigt, daß die USA schon immer für die Ausdehnung des Ost-West Handels eingetreten sind, und ihn als ein Mittel zur Hebung des gesamteuropäischen Lebensstandards begrüßten.“

Ueber diese Äußerungen war selbst die „New York Herald Tribune“ überrascht. Sie meinte, über die oben angeführte Version könne man streiten. Der Sekretär des UN-Wirtschafts-Komitees, Gunnar Myrdal, erinnerte sich bei dieser Erklärung an die Protestnote, die die amerikanische Regierung an sein Land — Schweden — schickte, und in der sie den Versuch unternahm, den Handel zwischen Schweden und der Sowjet-Union unter Androhung der Sperrung von Marshallplan-Lieferungen zu unterbinden. Vielleicht hatte Myrdal auch noch die Sitzung des britischen Unterhauses in Erinnerung auf der der britische Handelsminister erklären mußte, daß die USA eine Revision der Handelsbeziehungen zwischen England und den osteuropäischen Ländern verlangt hatten. Dabei entschloß er sich, die Redewendung, daß die bisherigen Handelspraktiken „benachteiligend“ gewesen seien.

Die bisherige „Erfahrung“ hat also keineswegs bewiesen, daß die USA-Regierung schon immer für den Ost-West Handel eingetreten ist. Es würde aber im Interesse aller europäischen Völker liegen, wenn die kommenden „Erfahrungen“ den Beweis dafür erbringen würden.

Aufstieg der rumänischen Erdölindustrie

Bukarest. Seit der Verstaatlichung im vergangenen Jahr stieg die Förderung der rumänischen Erdölindustrie gegenüber 1947 um 16 Prozent. Besonderen Wert wird auf Probebohrungen und auf die Mechanisierung des Betriebes gelegt. Die Sowjet-Union hat Maschinen, Transportmittel und andere technische Einrichtungen zur Verfügung gestellt. Die Löhne der Erdölarbeiter haben sich durch das Prämiensystem um 30 Prozent erhöht, ihre soziale Lage verbesserte sich gleichzeitig durch die Errichtung von Speisehallen, sozialen und kulturellen Einrichtungen.

Paris ohne Licht und Gas

Paris. Verschiedene Bezirke der französischen Hauptstadt waren am Dienstagmorgen ohne elektrischen Strom, da die Arbeiter der staatlichen Elektrizitätswerke sich dem Streik, in dem am Montag die Gasarbeiter getreten waren, angeschlossen haben.

Für die Reinhaltung der Arbeiterbewegung

Prozeß gegen den Gestapo-Agenten „S 9“ Herbert Kriedemann

Wie wir erfahren, findet der Prozeß in Sachen Gestapo-Agent „S 9“ — Herbert Kriedemann — am 31. Mai 1949 vor der 2. Strafkammer des Landgerichtes in Hannover statt.

Im September 1946 hatte der stellvertretende Vorsitzende der KPD, Genosse Kurt Müller aufgrund vorliegender umfangreicher Gestapo-Akten nachgewiesen, daß der derzeitige geschäftsführende Vorsitzende der SPD-Fraktion im Wirtschaftsrat — Herbert Kriedemann — während des Naziregimes unter dem Decknamen „S 9“ für die Gestapo tätig war. Kriedemann stellte daraufhin gegen den Genossen Kurt Müller Strafantrag, um später Versuche zu unternehmen, den selbst eingeleiteten Prozeß zu umgehen.

Auf dem jetzt bevorstehenden Prozeß, der auch von vielen Sozialdemokraten und ehemaligen Mitgliedern der „Sozialistischen Front“ seit langem erwartet wird, wird der Nachweis erbracht werden, daß Kriedemann ein enger Mitarbeiter der Gestapo gegen die illegal arbeitende SPD war.

Zu dem bevorstehenden Prozeß erklärt uns der Genosse Kurt Müller:

Wenn dieser Prozeß vor einem bürgerlichen Gericht stattfindet, so war das nicht meine Absicht. Ich habe vielmehr damals bereits einen gemeinsamen Untersuchungsausschuß im Interesse der Reinhaltung der Arbeiterbewegung von Gestapo-Agenten dem Parteivor-

Ungenießbar

Zur Bonner Separatverfassung schreibt der englische „Daily Telegraph“: „Amerikanisches Rezept, britische Zubereitung, französisches Aroma.“

Das ist wahrscheinlich richtig. Der „Daily Telegraph“ kennt offensichtlich die Küchegeheimnisse. Nur eins hat er vergessen: den Blick ins Gästezimmer. Die Deutschen essen dieses ausländische Gericht nicht. Auch wenn es deutsche Kellner servieren.

Handel mit der Ostzone bringt Arbeit

Niedersächsische Betriebsräte holen Aufträge von der DWK

Hannover. Die Betriebsräte mehrerer Betriebe in Niedersachsen sind dazu übergegangen, selbst den Handel mit der sowjetischen Besatzungszone wieder in Gang zu bringen, um die im Interesse des amerikanischen Großkapitals verhängte, von Frankfurt und Bonn unterstützte, Blockade des innerdeutschen Warenaustausches zu brechen und den Werksangehörigen die Arbeitsplätze zu erhalten.

Die Akkumulatoren-Werke in Hannover stehen seit Monaten vor großen Absatzschwierigkeiten. Vor kurzem wurden deshalb 250 der 1000 Mann starken Belegschaft gekündigt. Daraufhin reiste der Betriebsrat nach Berlin, um Handelsbesprechungen mit der Deutschen Wirtschaftskommission (DWK) aufzunehmen. Die Delegation hatte den Erfolg, daß sie sofort einen größeren Auftrag für Starterbatterien erhielt. Die DWK erklärte sich außerdem bereit, in Hannover benötigte Teilfabrikate zu liefern und dem Werk größere Exportaufträge für die ost- und südosteuropäischen Staaten zu vermitteln.

Bei den Hanomag-Traktoren-Werken wurden bereits 200 Mann entlassen, während die übrigen nur noch 24 Stunden in der Woche arbeiten. Einige Arbeiter schrieben an die DWK: „Diese Entlassungen und die Kurzarbeit wurden deshalb durchgeführt, weil die Traktoren, die wir bauen, in Westdeutschland nicht abgesetzt werden können. Auch die Bauern kön-

nen die Preise nicht zahlen, und der Export ins Ausland ist verhindert durch die Schwierigkeiten der JELA. Wir möchten die Frage an Sie richten, welche Möglichkeiten bestehen, den Bedarf, den die Ostzone an Traktoren hat, in Zukunft bei uns zu decken. Alle unsere Kollegen würden es begrüßen, wenn sie für die Landwirtschaft der Ostzone arbeiten, und damit ihren Arbeitsplatz erhalten könnten.“

Der Betriebsrat der Erdölgewinnungsfirma Koller und Sohn, Celle, schrieb im Namen der Belegschaft ebenfalls an die DWK, weil eine Anzahl Arbeiter entlassen wurden, und weitere von der Entlassung bedroht sind. In dem Schreiben heißt es: „... hat unsere Firma mit erheblichen Schwierigkeiten zu kämpfen, da im Augenblick keine Aufträge für Tiefbohrungen erteilt werden. Es ist uns aber bekannt, daß bei Wiederherstellung der alten Handelsbeziehungen zwischen Ost- und Westdeutschland solche Schwierigkeiten für die gesamte Erdölindustrie beseitigt werden könnten.“

Weil 16 000 Radsätze für Eisenbahnwagen im Ausland bestellt wurden, anstatt sie in Deutschland anfertigen zu lassen, wurden bei den Osnabrücker-Stahlwerken 300 der 2000 Beschäftigten gekündigt. Auch diese Belegschaft hat Hilfe aus der Ostzone durch Aufträge erbeten und energisch gegen die in Westdeutschland betriebene deutschfeindliche Wirtschaftspolitik protestiert.

Der fünfte Partner in Paris

Deutschlands Trümpfe bei der kommenden Außenministerkonferenz

Es gibt Stimmen, die der Pariser Konferenz der vier Großmächte entschieden mehr Aussichten auf Erfolg einräumen als den früheren Konferenzen seit Potsdam. Werden sie Recht behalten? Das wird davon abhängen, ob die Westmächte jene Politik, bei der Generäle demonstrativ die Handschuhe auszogen, beenden werden. Die Sowjetunion ist den deutschen Forderungen entgegengekommen. Das beunruhigt gewisse Kreise.

„Die Alternative ist also ziemlich düster“, schreibt „Le Monde“ aus klarer Erkenntnis der westlichen Lage, „sofern die Westmächte nicht versuchen, ihrerseits den guten Willen der Deutschen zu gewinnen. Man ist sich klar darüber, daß die Konferenz in Paris in der Tat eine Verhandlung zu fünf sein wird, wobei der fünfte Partner — mag er auch unsichtbar sein — dennoch nicht weniger Gelegenheit haben wird, seine Rolle zu spielen.“

Wenn es aber nach dem Willen der Bonner Verfassungsmacher gehen würde, müßte Deutschland darauf verzichten, in Paris seine Rolle zu spielen. Als der Beschluß der Alliierten bekannt wurde, daß neue Verhandlungen über den Friedensvertrag mit Deutschland eingeleitet werden sollten, da wäre es die heilige Pflicht aller Deutschen gewesen, jede Arbeit an der Spaltung einzustellen und der Pariser Außenministerkonferenz die deutschen Vorschläge zur Wiederherstellung der Einheit Deutschlands zu unterbreiten.

Der Landtag von Nordrhein-Westfalen

hatte die Aufgabe deutscher Politiker besser erkannt und vor bisher den Erklärungen westdeutscher Politiker glaubte, daß der Gegensatz zwischen Ost und West in Deutschland nicht zu überbrücken sei, ist verblüfft darüber, wie sehr die Forderungen des Landtages von Nordrhein-Westfalen mit den

Forderungen des Deutschen Volksrates

in Berlin übereinstimmen. Das größte Land der Westzonen hat durch sein Parlament erklärt, daß es mit dem höchsten demokratischen Organ in der Ostzone eine gemeinsame Grundlage beziehen kann, um „dem unsichtbaren fünften Partner“ bei den Pariser Besprechungen eine würdige Plattform zu schaffen.

Niemand sollte sich der Illusion hingeben, daß die Mächte des internationalen Finanzkapitals, die Deutschland in kolonialer Abhängigkeit halten wollen, ihre Ziele aufgeben hätten. Ehe nicht in Deutschland eine einheitliche Front den Spalt der Ruder aus der Hand schlägt, wird unser Schiff nicht in den sicheren Hafen der Einheit Deutschlands gelangen. Aber niemand soll heute noch behaupten, daß Deutschland diese Chance überhaupt nicht hätte. Schon fürchtet man, — und schämt sich nicht, es in der Westpresse auszusprechen — daß es der Sowjetunion gelingen könnte,

„Deutschland zur dritten Partei zwischen Ost und West“

zu entwickeln. Andererseits erkennt man aber auch die Vorteile, die Deutschland aus einer Verständigung mit der Sowjetunion erwachsen.

Im französisch lizenzierten Berliner „Kurier“

Prestige-Barrieren müssen abgebaut werden

Es geht nicht um Einzelfragen — Nationaler Notstand ist schlimmer

Diejenigen, die Deutschland um jeden Preis spalten wollen, und die Angst haben, daß die Pariser Außenministerkonferenz ihre Pläne zerschlagen könnte, tun genau das, wovor sie der Präsident des Deutschen Volksrates, Otto Nuschke, warnte: Sie errichten Prestige-Barrieren. Auch der Berliner Westmagistrat führte nach der Einigung der Alliierten seinen privaten „kalten Krieg“ fort und lehnte das Angebot des Magistrates ab, zwecks Wiederherstellung der Verwaltungseinheit Berlins je fünf Vertreter zu einer ersten gemeinsamen Fühlungnahme zu entsenden.

Die SED läßt sich auch durch dieses Verhalten nicht dazu verleiten, mit gleicher Münze heimzuzahlen. Im Gegenteil, sie ließ durch den Mund ihres Vorsitzenden Otto Grotewohl vor dem Präsident des Deutschen Volksrates erklären:

„Wenn es Kreise gibt, die an der Bezeichnung „antifaschistisch-demokratische Ordnung“ Anstoß nehmen, wenn diese Bezeichnung zu einer Barriere im Kampf um die deutsche Einheit werden sollte, so muß man nicht darauf bestehen.“

Mit dieser großzügigen Geste brachte Grotewohl unmißverständlich zum Ausdruck, daß es für die SED kein Lippenbekenntnis ist, im Kampf für die Einheit und Unabhängigkeit Deutschlands eine Plattform zu finden, auf der

Tripolitanien kämpft für seine Unabhängigkeit

Blutige Unruhen in Tripolis — Generalstreik und Ausnahmezustand

Tripolis. Zu schweren Zusammenstößen zwischen Demonstranten und Polizei kam es in Tripolis, als die vorläufige Entscheidung des UNO-Kolonialausschusses bekannt wurde. Mit Tränengas und Handfeuerwaffen griff die Polizei die Demonstranten an, wobei zwei Araber getötet und 20 verletzt wurden. Eine große Menschenmenge versammelte sich vor dem britischen Militärhauptquartier, um gegen die Entscheidung der UNO zu protestieren, die vorsieht, daß Tripolitanien zwei Jahre lang unter britischer Verwaltung bleiben und ab 1951 einer internationalen Treuhänderschaft mit Italien als Verwaltungsmacht unterstellt werden soll.

Die erregte Menge, die Transparente mit

antibritischen und antiitalienischen Parolen mit sich führte, steckte zwei italienische Klubbhäuser in Brand und zerrümmerte die Büros der italienischen Vertretung. Von dem Gebäude des USA-Konsulats wurde die Flagge herunter geholt und in Fetzen gerissen. In Tripolis wurde der Generalstreik proklamiert. Trotzdem am Sonnabend der Ausnahmezustand über die Stadt verhängt worden war, dauern die Spannungen weiter an.

In der Zyrenaika wehren sich die Senussis gleichfalls gegen jede Treuhänderschaft. In Bengasi wird erwartet, daß Emir Idris el Senussi die Unabhängigkeit der Zyrenaika proklamiert, um die UNO vor vollendete Tatsachen zu stellen.

„Luftbrücke“ gestern und morgen

Bischof Wurm über unmenschliche Kriegführung

Stuttgart. Eine Bemerkung des ehemaligen evangelischen Landesbischofs von Württemberg-Baden, Dr. Wurm, daß die alliierten Fliegerangriffe im letzten Stadium des Krieges ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit darstellen, wurde kürzlich von Oberstaatsanwalt Dr. Wolffsohn in der „Welt“ scharf kritisiert. Wurm hätte Deutschland und der Welt einen besseren Dienst erwiesen, wenn er zur Zeit des Naziregimes seine gewichtige Stimme gegen die planmäßige Ausrottung der jüdischen Bevölkerung erhoben hätte.

Wurm erklärt hierzu in einem offenen Brief, im letzten Stadium des Krieges, als kein Zweifel mehr am alliierten Sieg bestanden habe, seien besonders die dichtbesiedelten Innenbezirke von Städten wie beispielsweise Darmstadt, Heilbronn, Pforzheim und Hildesheim mit einem Feuerregen überschüttet und Zehntausende von Menschen getötet worden. Es ließe sich darüber reden, ob diese Art der Kriegführung nicht das Prädikat unmenschlich verdiene, ebenso wie die Tiefflieger — Hasenjagden auf Kleinbahnen und die Landbevölkerung.

Außerdem sei es der Öffentlichkeit bekannt, stellt Wurm abschließend fest, daß es auch früher nicht gerade seine Art gewesen sei, gegenüber Unmenschlichkeiten zu schweigen.

stellt man besorgt die Frage, ob Sowjetrußland und Deutschland nicht noch einmal den Weg von Rapallo gehen könnten. Dasselbe sagt Walter Lippmann in der „New York Herald Tribune“:

„Die Sowjets haben einige gute Trümpfe in der Hand, und die Deutschen haben Friedrich den Großen, Bismarck und den Vertrag von Rapallo nicht vergessen, ebenso wenig auch die Tatsache, daß Deutschland, solange Hitler sich mit Stalin vertrat, der Herr Europas war und nur als Hitler Rußland angriff, Deutschland der Zerstörung anheimfiel.“

Es ist nicht schwer zu erkennen, daß auch Deutschland in dem Pariser Spiel

einige gute Trümpfe in der Hand

haben könnte. Der Bonner Parlamentarische Rat allerdings hat die falschen Karten; westdeutscher Separatismus, Besatzungs- und Ruhrstatut sind Trümpfe in fremden Händen. Aber die Erklärung von Nordrhein-Westfalen und das Programm des Deutschen Volksrates in Berlin sowie der ehrliche Wille der großen Mehrheit unseres Volkes zur Verständigung auf der Grundlage der Wiederherstellung der Einheit Deutschlands, Abschluß eines gerechten Friedensvertrages und Abzug der Besatzungstruppen, das sind die Karten, die zu Trümpfen in deutscher Hand werden können



Das Zweiglein zu bringen muß trotzdem gelingen.

UNSER TAG / VOLKSZEITUNG FÜR BADEN
Redaktion: (17b) Offenburg, Metzgerstraße 1
Tel. 1374. Telegramm-Adresse: Neutag Offenburg
Verantwortlich: H. Jerrentrup
Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Rücksendung nur bei Beifügung von Rückporto
Verlag: Südwest-Verlag eGmbH., (17b) Offenburg
Hauptstraße 115, Postfach 361, Fernruf 2207
Erscheint dienstags, donnerstags und samstags
Bezugspreis monatlich 2.— DM, Postabon. 2,50 DM.

Zwangsjacke für die Jugend!

„Junge Union“ der CDU verlangt neuen Arbeitsdienst

Die Arbeitslosigkeit in Westdeutschland wächst und in ihrem Gefolge das soziale Elend immer größerer Volkschichten. Zum ersten Mal muß auch die Jugend verspüren, was das bedeutet. So stehen in Südbaden für die Jugendlichen, die in diesem Jahr aus der Schule entlassen werden, nur eine ganz geringe Zahl von Lehrstellen zur Verfügung. Wenn sich die Zahlen bestätigen, so sind für 5000 Schulentlassene in den Kreisen Freiburg, Emmendingen und Neustadt nur 200, und für 4000 Schulentlassene in den Kreisen Offenburg, Kehl, Wolfach und Lahr nur 400 Lehrstellen vorhanden. Bei der Reichsbahn Offenburg haben sich um 50 offene Stellen bisher 300 Jugendliche beworben, d. h. von sechs Bewerbern müssen fünf zurückgewiesen werden.

Wer ist Schuld daran?

Daß es soweit kommen konnte, verdanken wir den ausländischen Kapitalisten, die aus Westdeutschland eine Kolonie gemacht haben und denjenigen westdeutschen Kapitalisten und Politikern, die sich zu ihren Handlungen hergeben. Aus Furcht vor den Früchten ihrer verderblichen Politik suchen diese Kreise nach Mitteln, um das Problem der Arbeitslosigkeit zu lösen. Allerdings nicht im Sinne des Volkes, das beweisen ihre Vorschläge. Sie wollen die Arbeitslosen in ihrer Not zwingen, ihre Arbeitslosen-Unterstützung „abzuerhalten“. In Opladen in Nordrhein-Westfalen mußten z. B. die Arbeitslosen gegen eine Vergütung von 15-20 Pfennig in der Stunde (!) Aufräumungsarbeiten leisten. So werden auf der einen Seite die Arbeitslosen als billige Arbeitskräfte behandelt und auf der anderen Seite als Lohnrücker gegen ihre arbeitenden Kollegen mißbraucht.

Eine Zwangsjacke für die Jugend

Aus denselben volksfeindlichen Kreisen kamen auch die Versuche in einigen westdeutschen Ländern einen neuen „Arbeitsdienst“ nach bewährtem Muster für die arbeits- und heimatlose Jugend einzuführen. Nun hat es

Flüchtlingslager Offenburg muß geräumt werden

Offenburg. Auf Anordnung der französischen Militärregierung mußte das Landesdurchgangslager Holderstock für Flüchtlinge und Umsiedler geräumt und wieder den französischen Militärbehörden zurückgegeben werden.

Das Lager Holderstock war das Hauptlager für alle anlaufenden Flüchtlinge und Umsiedler. Die Baracken des Lagers wurden 1945 von der Besatzungsmacht beschlagnahmt und als Kriegsgefangenenlager verwendet. Später erhielt die Landesstelle für Umsiedler die Erlaubnis, es für ihre Zwecke herzurichten.

Für die Landesstelle entstehen nunmehr erhebliche Schwierigkeiten. Vorläufig besteht nur in dem Hotel „Badenia“ die Möglichkeit etwa 230 Personen aufzunehmen. Angesichts des bevorstehenden Flüchtlingsstromes in unsere Zone bereitet diese Tatsache den deutschen Stellen ernsthafte Sorgen.

Wie der Leiter der Landesstelle uns mitteilte, beabsichtigt die Regierung, das Lager eventuell nach Freiburg zu verlegen. Ganz abgesehen davon, daß verkehrstechnisch Freiburg wesentlich ungünstiger liegt, ist in Offenburg geschultes Personal vorhanden, das von Freiburg nicht übernommen werden kann, da die meisten Arbeiter und Angestellten durch ihre Familien örtlich gebunden sind. Auch sonst war der ganze Apparat sehr gut eingespielt.

Dem Personal in Offenburg mußte auf Grund der Räumungsanordnung der Militärregierung sofort gekündigt werden. Bei der gegenwärtigen Arbeitsmarktlage kann es kaum damit rechnen so schnell etwas Neues zu finden.

auch die „Junge Union“ der CDU Südbaden gewagt, den gleichen Vorschlag zu machen, um unsere arbeitslosen Jugendlichen „aufzufangen“. Dieser Vorschlag enthält das Eingeständnis, daß weder der westdeutsche noch der südbadische Staat fähig sind, den arbeitsfähigen Jugendlichen eine richtige Berufsausbildung zu geben und ihren Lohn zu sichern. Er enthält aber auch das Eingeständnis, daß Arbeit vorhanden ist — denn wozu bräuchte man sonst einen Arbeitsdienst?

Wie in Hitlers Zeiten

Genau wie im Tausendjährigen Reich will man die Jugendlichen in Arbeitslagern zusammenpacken. Gegen ein kümmerliches Taschengeld, Unterkunft und Verpflegung sollen sie die billigsten Arbeitskräfte spielen, die man sich denken kann. Wie heißt es so schön in der badischen Verfassung? Südbaden

Keinen Arbeitsdienst — sondern Lehrbetriebe!

Freiburg. Unser ZF-Reporter sprach mit der stellvertretenden Landesvorsitzenden der FDJ Baden, Ruth Weiler, über die Stellungnahme der FDJ zu dem Vorschlag der „Jungen Union“, einen Arbeitsdienst in Südbaden zu errichten.

Ruth Weiler sagte: „Es ist mehr als bedauerlich, wenn eine Parteijugendorganisation, die vorgibt, die Interessen der Jugend zu vertreten, überhaupt einen solchen Gedanken in Erwägung zieht. Ich kann im Namen der FDJ erklären, daß wir diesen Vorschlag aufschärfte ablehnen und bekämpfen. Wir werden zusammen mit der Jugend und den Eltern und allen demokratischen Organisationen verhindern, daß die Jugend noch mehr als bisher die Folgen der katastrophalen Entwicklung in Westdeutschland tragen muß, an der genau so deutsche Politiker schuld sind.“

Es ist ein Hohn, wenn die „Junge Union“ von einem „freiwilligen“ Arbeitsdienst spricht, denn sie weiß genau so gut wie wir, daß die wirtschaftliche Not die meisten Jugendlichen zwingen würde, in die Arbeitslager zu gehen.“

Auf die Frage, welche Vorschläge die FDJ unterbreiten könne, antwortete Ruth Weiler: „Wir verlangen, daß jeder Jugendliche eine Berufsausbildung und einen Arbeitsplatz erhält, der auch seinen Fähigkeiten und Neigungen entspricht. Dafür zu sorgen ist die Pflicht des Staates. Wenn er dies nicht kann bzw. will, dann ist er schlecht und taugt nichts.“

Politische Sauberkeit in der Polizei

Die Wiedereinsetzung ehemaliger Nazi-Polizisten bei der badischen Polizei hat schon viel Unruhe unter unsere Bevölkerung gebracht. So ist der Fall Weiland noch immer nicht abgeklärt, trotzdem er Anlaß zu vielen Protesten in der Öffentlichkeit und zu langen Pressepolemiken gab. Darin wurde behauptet, daß Weiland als ehemaliger Leiter des Kriminalamtes und Chef der Gestapo als Hauptschuldiger betrachtet werden müsse. Bezeichnenderweise brachte damals, am 6. 8. 48 die „Südbadische Volkszeitung“ sofort die Meldung, daß Weiland beim zuständigen Gericht Klage gegen „Unser Tag“ eingereicht habe. Aber leider haben wir trotz der Ankündigung des CDU-Blattes bis heute nichts davon gehört.

Die Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes in Baden protestierte kürzlich, anläßlich seines Empfanges beim Gouverneur des Stadt- und Landkreises Freiburg, wiederum gegen die Verwendung des letzten Gestapochefs von Freiburg als heutigen Chef der badischen Kriminalpolizei. Dabei war auch von einer Reihe anderer gefährlicher Nazis im Polizeidienst die Rede.

ist ein demokratischer und sozialer Staat. Jeder hat das Recht auf Arbeit, freie Wahl seines Arbeitsplatzes. Die Jugend ist gegen Ausbeutung zu schützen usw. Alles papierene Phrasen.

Die Jugend Südbadens will kein Herdenvieh werden und wird allen Versuchen, bei uns einen Arbeitsdienst einzuführen, entschieden Widerstand leisten. Genau so werden sich die Eltern zur Wehr setzen, die wünschen, daß ihre Kinder einen ordentlichen Beruf ergreifen können, um in ihrem späteren Leben ein Fortkommen zu finden.

„Unser Tag“ fordert die Jugendverbände, die Gewerkschaften und Parteien auf, klar zu dem Vorschlag der „Jungen Union“ Stellung zu nehmen und ihre Vorschläge bekannt zu geben. Unsere Spalten werden jederzeit der Jugend und den Eltern zur Verfügung stehen, damit sie ihre Meinung kundtun können.

Die FDJ fordert von der Badischen Regierung die Schaffung von Lehrbetrieben und Lehrwerkstätten, in denen die Jugendlichen unter normalen Arbeits- und Tarifbedingungen eine ordnungsgemäße Ausbildung erhalten. Die Finanzierung muß aus öffentlichen Mitteln und Unternehmer-Sondersteuern erfolgen. Darüber hinaus ist es notwendig, eine Senkung der Besatzungskosten zu erreichen.“

Unser Reporter stellte dann die Frage, welche Meinung die FDJ zu der Bemerkung der „Jungen Union“ vertritt, daß diese nicht daran denke, den RAD des Dritten Reiches bzw. eine vormilitärische Einheit zu schaffen. Ruth Weiler erwiderte darauf: „Wir wollen das der „Jungen Union“ zunächst gar nicht unterschieben. Aber das interessiert uns insofern nicht, als wir einen solchen Arbeitsdienst grundsätzlich ablehnen. Wir sind darüber hinaus der Meinung, daß, solange man in Westdeutschland mit dem Gedanken eines neuen Krieges gegen die Sowjetunion spielt, ein solcher Arbeitsdienst automatisch dazu dienen wird, die westdeutsche Jugend in die Kriegsmaschinerie der westlichen Kriegstreiber einzuspannen.“

In Singen hält sich gegenwärtig hartnäckig das Gerücht, daß der dort neubesetzte Oberinspektor Benz, Chef des Polizeibezirkes Singen, mit dem SS Hauptmann Benz, welcher sich nach 1945 3 Jahre in Haft befunden hat, identisch sein soll.

Vom Innenministerium der CDU-Regierung konnten wir im Falle Weiland kein klares Dementi erhalten. Wir gestatten uns deshalb die öffentliche Anfrage, ob das Innenministerium in der Lage ist, die Gerüchte in Singen umgehend in aller Form zu dementieren. Wir sind gerne bereit dieses Dementi zur Beruhigung der Bevölkerung zu veröffentlichen.

Unter Naturschutz gestellt

Lahr. Nach Mitteilung des Landratsamtes Lahr wurden folgende Naturdenkmäler unter Naturschutz gestellt: eine Edelakazie in Lahr, Metzgerstraße 14; die Friedenslinden bei der Burgheimer Kirche, eine Stechpalme in der Gemarkung Prinzbach, eine Femeiche und zwei kugelförmige Linden in Kippenheim, der Schloßpark in Rust und der „Hohe Stein“ bei Schweighausen.

„Mit allen demokratischen Mitteln!“

Der Kampf um das Jugendarbeitsschutzgesetz

Freiburg. In Betriebsjugendversammlungen der Firma Pumpenfabrik Lederle, Schloßfabrik Kromer und Maschinenfabrik Raimann in Freiburg behandelte der Jugendleiter Kollege Schmidt der Metallarbeitergewerkschaft das Jugendarbeitsschutzgesetz und den Kampf, den die werktätige Jugend für die Verwirklichung dieses Gesetzes führt.

In allen drei Betrieben wurde nachstehende Entschliebung von den Jugendlichen einmütig angenommen und unterschrieben:

Wir protestieren energisch gegen jeden weiteren Versuch einer Verschleppung der Annahme des vom Badischen Gewerkschaftsbund und allen im Landesjugendausschuß verankerten Jugendorganisationen ausgearbeiteten Jugendarbeitsschutzgesetzes.

Wir fordern deshalb Regierung und Landtag auf, das Gesetz in seiner ausgearbeiteten Form unverzüglich zur Verabschiedung zu bringen.

Sollte diese, im Interesse der Jugend und ihrer Zukunft liegende berechtigte Forderung nunmehr kein Gehör finden, sind wir entschlossen, die gesamte badische Jugend zum Kampfe um ihre Rechte aufzurufen, um mit allen demokratischen Mitteln dieselben zu verteidigen und zu verwirklichen.

35 Schüler der Freiburger Gewerbeschule richteten ebenfalls an den Landtag die Aufforderung, das Jugendarbeitsschutzgesetz schnellstens zu verabschieden.

Die Teilnehmer einer Wochenendschulung der FDJ Rheinfelden, insgesamt 23 Jugendliche, betonen in einem Schreiben an den Landtag: „Wir Jugendlichen sind nicht geneigt zu warten, bis der Entwurf den bürokratischen Aktenweg gegangen ist.“ Sie appellierten an alle gerecht denkenden Abgeordneten des Landtages, den Entwurf unverändert zu verabschieden.

Wann endlich gedenkt die Badische Regierung dem Landtag den Jugendarbeitsschutzgesetz-Entwurf vorzulegen?

Wann endlich nehmen die CDU, die SPD und die DP zu dem Entwurf Stellung?

Lastwagen von Lokomotive erfaßt

Gengenbach. In der Nacht zum letzten Donnerstag fuhr ein aus Offenburg kommender Lastwagen mit Anhänger aus Kork am Bahnübergang in eine Lokomotive, da die Schranke nicht geschlossen war. Der Wagen wurde 140 Meter weit geschleift, das Führerhaus völlig zerstört und die drei mitgeführten Personen verletzt, eine davon schwer. Die Schuld an dem Unglück trägt der in Gengenbach wohnhafte Schrankenwärter Franz Käble, der infolge Uebermüdung eingeschlafen war, da er am Nachmittag im Wald Holz gemacht hatte, statt die neunstündige Ruhezeit richtig zu gebrauchen. Schon bei der Durchfahrt des D-Zuges nach Lindau um 0.30 Uhr hatte er die Schranke nicht geschlossen. Er wurde in Haft genommen und in das Offenburg Gefängnis eingeliefert.

Wettbewerb für Architekten

Bühl. Die Stadt Bühl ruft alle Architekten zu einem Wettbewerb für den „Wohnungsbau an der Nelkenstraße“ auf. Näheres siehe die Bekanntmachung in unserer letzten Nummer. Auskunft beim Stadtbauamt.

Ausstellung von Entwürfen für Buch-Einbände

Lahr. Von heute, 19. Mai, bis Mittwoch, den 23. Mai findet in der Vorhalle des Gouvernement Militaire eine Ausstellung von Entwürfen für Bucheinbände und Illustrationen statt, die von der Graphikerin Maria Jelkmann, Mahlberg, geschaffen wurden.

Sport am Oberrhein

Fußball Aufstieg zur Bezirksliga

In einem schnellen, harten, aber immer fairen Kampf, standen sich in Grenchach die beiden Favoriten für den Aufstieg gegenüber. Grenchach kam hierbei zu einem glücklichen, aber verdienten 2:1-Erfolg, nachdem die Lörracher Vorstädter bis zur Pause noch mit 1:0 führten. Grenchach gab vor allem in der zweiten Hälfte den Ton an und zielte auch in diesem Spielabschnitte die beiden Treffer. In Erzingen mußte sich Erzingen wie erwartet beugen, doch scheint die klare 4:1-Niederlage etwas überraschend hoch.

Der Stand nach der zweiten Spielrunde ist wie folgt:

Grenchach	2	6:1	4:0
Stetten	2	7:4	2:2
Erzingen	2	6:7	2:3
Erzingen	2	1:3	0:4

Bezirksliga: Wyhlen — Säckingen 1:0. Zu einem knappen Sieg kam Wyhlen im letzten Heimspiel und sicherte sich hiermit den 3. Platz.

Sportler für Einheit und Frieden

Telegramm an den STV. Horst-Emscher

Dresden. Getragen von dem Wunsch eines friedlichen sportlichen Wettstreits aller Sportler in ganz Deutschland, nehmen wir die am 23. Mai 1949 stattfindende Außenministerkonferenz zum Anlaß, Euch unsere brüderlichen Grüße zu entbieten, indem wir Euch auffordern, die Bestrebungen für eine gesamtdeutsche Beratung vor der Außenminister-Konferenz aktiv zu unterstützen und den verstärkten Kampf um Deutschlands Einheit und einen gerechten Frieden zu führen und somit das Fundament für eine einheitliche Entwicklung des Sportes in Deutschland zu schaffen.

Mit sportlichen Grüßen für die erste Fußballmannschaft der Sportgemeinde Dresden-Friedrichsstadt.

Gez. Helmut Schön — Richard Hoffmann
— Walter Reisch — Henry Keßler.

Sport und Spiel

Unser Tip für Sonntag

Württ.-Bad. Sport-Toto

1. Frankreich — England	2:1
2. Italien — Oesterreich	2:2
3. Eintracht Frankfurt — FC Nürnberg	1:1
4. TSG Ulm — Bayern München	2:1
5. Stuttg. Kickers — Schw. Augsburg	1:2
6. BC Augsburg — VfB Stuttgart	1:2
7. Schwabinger — SV Waldhof	2:2
8. Jahn Regensburg — Hessen Kassel	1:1
9. VfL Neckarau — Untertürkheim	1:1
10. Kassel 03 — SpVgg Fürth	2:2
11. Zuffenhausen — FC Pforzheim	1:2
12. VfL Benrath — Duisburg	2:2
13. RW Braunschweig — Hammeln 07	1:2
VfR Heilbronn — Spr. Stuttgart	2:2

Fußball

Endspiel um die Bezirksmeisterschaft

In Ichenheim: Zunsweier — Kehl-Sundheim 1:3

Aufstiegspleie zur Bezirksliga:

Weier — Willstätt 2:3; Renchen — Rust 5:1

Kreisklasse Lahr, Staffel II:

Ichenheim II — Schmieheim ausgefallen

Handball-Pokalspiel:

Altenheim — VfL Freiburg 10:12

KFV und Mühlburg spielen in Offenburg

Für Samstag, den 21. 5. 49 wurde zu Beginn der Privatspielerie der Karlsruher Fußballverein nach Offenburg verpflichtet. Beginn 19.00 Uhr.

Desgleichen gastiert am Samstag, den 18. Juni, der Oberligaverein VfB Mühlburg auf der Stegermatt. Näheres in der Wochenendausgabe.

Pokalturnier des SV Diersburg

Der Sportverein Diersburg veranstaltet am Sonntag, 22. Mai 1949 auf dem neuen Waldsportplatz ein Pokalturnier, an dem die Sportvereine Bergshaupten, Niederschopfheim, Oberschopfheim, Zunsweier II teilnehmen. Der SV Schutterwald wird im Rahmen des Turniers ein Propagandaspiel gegen den SV Diersburg austragen. Die Vielzahl der Spiele und

die Durchführung nach dem Punktsystem dürften bei jedem Sportinteressenten größtes Interesse finden.

4. Rheinfelder Rundstrecken-Rennen

Der Radsportverein Rheinfelden führt sein traditionelles Rundstrecken-Rennen am 18. Juni durch und wird, wie in früheren Jahren, eine gute internationale Besetzung aufweisen. Start und Ziel befindet sich in der Hardstraße und führt durch die Nollinger-, Hebel- und Müßmat-Strasse. Eine Runde gleich 1400 Meter. Jugend- und B-Klasse fahren je 15 Runden und ist das Rennen offen für Fahrer des Südb. Radfahrerbundes mit gültiger Lizenz. Die A-Klasse fährt 60 Runden und ist offen für Fahrer mit einer Lizenz der UC I und BDR. Meldungen sind erbeten an: Alfons Reichert, Rheinfelden, Nollingerstraße 5 bis spätestens 6. Juni. Nachmeldungen werden keine angenommen. Es haben sich schon verschiedene ausländische Klassenfahrer gemeldet, so daß wieder mit einem interessanten Rennen zu rechnen ist.

8:0-Sieg der Lahrer Ringer gegen Kollnau

Der Rückkampf der Lahrer Ringer gegen Kollnau am Samstagabend in der Turnhalle des Max-Planck-Gymnasiums wurde zu einem großen Überraschungserfolg, wie er von keiner Seite erwartet wurde. Nachdem der Vorkampf mit 5:3 Punkten für die Lahrer geendet hatte und die Kollnauer in jüngster Zeit durch Heimkehrer ihre Mannschaft wesentlich verstärken konnten, machte sich in den Kreisen der sehr zahlreich erschienenen Zuschauer eine erhöhte Spannung breit. Lahrer Ringerstaffel war durch zielstrebige Trainingsarbeit in bester Verfassung und überließ in keiner der acht Paarungen den Eltzältern den Sieg, so daß Kollnau mit einem sensationellen 8:0 geschlagen abziehen mußte.

Unter der energischen Leitung von Kampfrichter Binz-Freiburg nahm die Partie folgenden Verlauf: Im Fliegengewicht gingen sowohl Becherer-Koll-

AUS UNSERER HEIMAT

Redaktion des Heimatblatts Freiburg.
Vaubanstr. 12, Tel. 2249 und 3043
Verantwortlich: H. Schäfer

„Kaufen Sie Zuckermarken“?

Es spielt in dem Lebensmittel- und Feinkostgeschäft eines kleineren Städtchens aus unserem Heimatgebiet. Ein etwas besser gekleideter Herr betritt den Laden und verlangt einige Bonbons und Pralines. Die Verkäuferin teilt ihm mit, daß die Ware entsprechend billiger sei, wenn er Zuckermarken abgibt. Bedauernd stellt der Herr fest, daß er keine Karten besitzt und also wohl den höheren Preis zahlen müsse.

Doch da mischt sich eine Frau ein, die in ihren zerdrückten und abgenutzten Arbeitskleidern daneben steht. Sie sei bereit, ihm Zuckermarken abzugeben, für 1000 g Karten 4 DM. Aber ob sie denn die Marken nicht selber brauche, wird sie gefragt. Resigniert antwortet sie: „Brauchen können wir sie schon. Aber sehen Sie, ich habe drei Kinder, und als Arbeiter verdient mein Mann zu wenig, daß wir den Zucker doch nicht kaufen können. Wir müssen ja froh sein, wenn's uns für's Brot langt.“

Während die bürgerlichen Zeitungen aller Schattierungen sich nicht genug tun können, in Lobhudeleien für die „großmütigen“ Spender der „großmütigen“ Marshall-Hilfe, sind unsere Arbeiterfamilien gezwungen, ihre Lebensmittelkarten zu verkaufen, um ihren Kindern Brot zu schaffen.

Aber das alles hat Methode: man erzählt dem ahnungslosen Leser Gruselmärchen über die Ostzone und will damit den Schrei westdeutscher Arbeiterkinder nach Brot übertönen. Doch wir wissen, daß sich dieser Schrei nicht übertönen lassen wird, und daß sich um selbwilligen Millionen von Vätern und Müttern auf die Seite derer stellen werden, die nicht wollen, daß unser Heimatland zu einer amerikanischen Kolonie wird.

Freiburger Veranstaltungen

Städtische Bühnen:

Casino: Donnerstag, 19. Mai, 20 Uhr: Der Mond — Joan von Zarissa. Freitag, 20. Mai, 20 Uhr: Maske in Blau (geschlossene Veranstaltung).
Kammerspiele: Donnerstag, 19. Mai, 20 Uhr: Seit Adam und Eva.

Universität, Hörsaal I: Lichtbildvortrag Paul Klee, 20 Uhr, am Freitag, 20. Mai.

Großer Meyerhof: Freitag, 20. Mai, 10—18 Uhr: Modellschau „Bauen und Wohnen“.

Lichtspiele:

Casino: Bal Paré (ab Freitag: Starke Herzen).
Friedrichsbau: Blutrache (Anni).
Kandelhof: Blutrache (verlängert).
Harmonie: Hofrat Geiger (verlängert).
Unjon: Abenteuer auf dem Meeresgrund (Verspricht mir nichts).

Freiburg. Die Abteilung Krankenernährung, Feileringsaal, Gerberau 15, ist am Montag, den 23. Mai 1949, nachmittags, wegen Abschlußarbeiten geschlossen.

Spende des irischen Roten Kreuz

Das Badische Rote Kreuz erhielt zur Verteilung an bedürftige Freiburger Kinder eine Lebensmittelspende aus Irland. Sie besteht aus Kakao, Fleisch, Milchpulver, Malzextrakt und Mehl im Gesamtgewicht von ca. 16 Zentner.

Aus Kriegsgefangenschaft zurück

Emmendingen. Hierher kehrten aus der russischen Kriegsgefangenschaft zurück: Otto Vogel und Willi Büchele.

Sulzburg. Am Sonntag, den 22. Mai 1949, nachmittags um 15 Uhr, findet im Gasthaus „z. Hirschen“ in Sulzburg die Gründungsversammlung der Bergwacht, Ortsgruppe Sulzburg statt. Interessenten sind herzlich eingeladen.

Sport im Heimatbezirk

Nachgemeldete Ergebnisse

Löffingen sammelt Punkte
Löffingen — Blumberg 5:2 (3:1)

Nach langer Zeit konnte die Löffinger Mannschaft wieder einmal begeistern. Die Umstellung auf das WM-System hat sich bewährt, besonders die beiden Außenläufer waren in Abwehr und Aufbau gleich gut. Der Sturm schoß aus allen Lagen und stellte schon in den ersten 10 Minuten den Sieg sicher. Kienzie eröffnete mit einem herrlichen Schrägschuß den Torreigen. Blumberg kam erst gegen die Halbzeit aus der Defensive heraus, doch verteilte Torwart Zapf den Gästen zunächst jede Erfolgsmöglichkeit. Ihre Mühen wurden aber doch noch kurz vor Halbzeitpfiff mit einem schönen Tor belohnt. Nach dem Wechsel drängte Blumberg stark, doch konnte die gut aufgelegte Löffinger Hintermannschaft die Angriffe immer wieder geschickt abstoppen. Während die einheimische Fünferreihe noch zweimal ins Schwarze treffen konnte, hatte Blumberg nur noch einmal das Glück, um das Resultat zu schmälern.

Lahrer Handballer verlieren in Zunsweier
Zähringen — Lahr 13:7

Die Lahrer Handballer mußten in ihrem letzten Zonenligaspiel in dieser Saison in Zähringen beim Tabellenzweiten eine 13-7-Niederlage einstecken. Während sich die Gäste in keiner Phase des Spieles zusammenfanden und sich mit den kleinen Platzverhältnissen nicht befreunden konnten, spielten die Gastgeber streckenweise recht flüssig und haben diesen Sieg auch verdient. Bei den Lahrern war die Hintermannschaft nicht ohne Schwächen und im Sturm fehlte es am nötigen Zusammenhang. Zudem stand im Tor der Einheimischen ein Hüter, der auch die bestgemeinten Würfe der Lahrer Halbstürmer zunichte machte. Schon bis zur Pause hatten die Handballer vom Freiburger Vorort einen 8:2-Vorsprung herausgeholt, den die Lahrer in der zweiten Halbzeit auf 6:5 verringern konnten. Dann aber war es mit der Kunst zu Ende und der Tabellenzweite dominierte bis zum Schluß. Die Lahrer Handballer beschlossen damit ihre diesjährige Pflichtrunde in der Zonenliga, die neben Enttäuschungen auch schöne Erfolge brachte. Vor allen Dingen muß anerkannt werden, daß die Sportfreunde Mannschaft mit

Wiederaufbauarbeiten im April

Durch Wiederaufbau, Wiederausbau und Neubau städtischer öffentlicher Gebäude wurden 26 Wohnungen und 5 Einzelzimmer gewonnen, in denen 139 Personen untergebracht wurden. In der Carl-Kistner-, Franz-Liszt-, Richard-Wagner- und Franz-Schubertstraße sind jetzt sämtliche 15 Holzhäuser fertig und bezogen, in der Blücherstraße sind 4 Holzhäuser fertig und bezogen, ein Holzhaus ist Anfang Juli bezugsfertig. Im Oberen Lachen sind nunmehr insgesamt 17 Holzhäuser fertig und bezogen, die restlichen 3 werden Mitte dieses Monats beziehbar. Im „Mannschaftsgebäude“ der früheren Artilleriekaserne sind sämtliche Arbeiten durchgeführt; das Gebäude wurde der Siedlungsgesellschaft übergeben. An 35 Wohnhäusern wurden Fliegenschäden beseitigt. Mit dem Wiederaufbau der Wohnhäuser Beurbarstraße 9, 11, 13 und 35 wurde begonnen, der Wiederaufbau Elsaßstraße 6 (Block I und II) geht weiter. Die Städt. Siedlungsgesellschaft hat an 14 Wohnhäusern Fliegenschäden beseitigen lassen, im Haus Tennenbacherstr. 42 sind 5 Wohnungen bezugsfertig, am Haus Emmendingerstr. 2, Tennenbacherstr. 37 und Lortzingstr. 4 und 6 sind die Wiederherstellungsarbeiten im Gange; ebenso die Erdaushubarbeiten für Keller und Fundamente in der Carl-Mezstraße.

Trümmerbeseitigung

Das Straßenbild im zerstörten Teil unserer Stadt wird durch die Straßenräumungen immer lechter. So wurden im vergangenen Monat geräumt: Kornhausgasse, Dillengasse, der Münsterplatz, die Offenburger-, Lortzing-, Hornus-, Immental-, Erasmus-, Klara-, Hugstetter-, Karl-, Reich-, York- und Dreisamstraße. 10 Bombentrichter wurden beseitigt.

Ein erschütterndes Bild

Aus dem Bötzingen Gemeinderat

Bötzingen a. K. In der letzten Sitzung des Gemeinderats wurden für die am 20. 5. stattfindenden Betriebszählungen die letzten Anweisungen erteilt. — Ueber den Antrag der Winzergenossenschaft Bötzingen wurde eine Einigung erzielt und die Umbaugenehmigung erteilt.

Einen breiten Raum nahm das Thema Schulspeisung ein. Vom anwesenden Hauptlehrer wurden die Ausführungen des Vorsitzenden ergänzt und vervollständigt. Erstmals wird in Bötzingen damit die Schulspeisung durchgeführt. In Kürze werden die Kochkessel im Keller eingebaut sein, so daß die Speisung aufgenommen werden kann. Die Lebensmittel, die von ausländischen Wohlfahrtsorganisationen gespendet wurden, werden bei der Firma Hauser gelagert. Der Ortsausschuß, der den Verteilungsplan ausarbeitet, die Lebensmittel buchungsmäßig überwacht, auf gerechte Verteilung und Sauberkeit in der Küche achten soll, setzt sich aus der Lehrer- und Elternschaft und der Landärztin zusammen. Betretenes Schweigen herrschte im Sitzungssaal als das Ergebnis der schulärztlichen Untersuchung bekannt wurde. Ein erschütterndes Bild, Bötzingen steht mit an schlechtester Stelle des Landkreises Freiburg. Der starke Prozentsatz unterernährter Schulkinder ist vor allem auf die kapitalistische Profitwirtschaft der Nachkriegszeit zu buchen.

Das Wohnungs- und Flüchtlingsproblem löste ebenfalls wieder eine längere Debatte aus. Das Ergebnis der Wohnungskommission, die in der vergangenen Woche Wohnungen feststellen sollte, muß als denkbar schlecht bezeichnet werden. Niemand will zusammenrücken, niemand hat für Flüchtlinge Platz. Der freiwillig zur Verfügung gestellte Wohnraum fällt kaum ins Gewicht. Der Bürgermeister betonte, daß angesichts dieses schlechten Ergebnisses die Wohnungskommission des Landratsamtes eingreifen muß, um die Umsiedler, die in Kürze eintreffen werden, unterzubringen. Die einheimische Wohnungskommission steht vor schwierigen Aufgaben, da die Vetterles-Wirtschaft bisher immer Rücksicht aufeinander nahm und niemanden wehtun wollte.

3 Freiburger tödlich verunglückt

Aus bisher nicht geklärten Gründen geriet ein 5 to LKW, auf der Reichsstraße 3 in der Nähe von Leutersbach, aus der Fahrbahn und stürzte um. Die drei Insassen, Fuhrunternehmer Hans Simon und die Polizeibeamten Rehm und Ziser, alle aus Freiburg, konnten nur tot geborgen werden.

Bei der Ausfahrt eines LKW von einem Lagerplatz auf die Schwarzwälderstraße fuhr ein Kraftfahrer deswegen gegen ihn, weil ihm die Sicht durch einen parkenden PKW beeinträchtigt wurde. Er wurde leicht verletzt und konnte sich selbst zu einem Arzt begeben.

Auf der Kreuzung Jakobstraße—Karlstraße fuhr der verheiratete Werkmeister August Bohn aus Neuershausen mit einem Kraftfahrzeug auf die Verbindungsstange zwischen einer Zugmaschine und deren Anhänger auf. Er erlitt

innerliche Verletzungen, an denen er kurze Zeit später in der Klinik verstarb.

In der Baslerstraße geriet ein Schuppen in Brand, der aber schnell gelöscht werden konnte. Aus der Waschküche eines Hauses in der Goethestraße wurde eine Zinkwanne gestohlen.

Auto gegen Auto

Am 7. Mai erlitt ein 76-jähriger Mann in der Kartäuserstraße einen Schwächanfall. Ein Polizeibeamter sorgte dafür, daß ihn ein vorbeikommender Kraftwagen in seine Wohnung verbrachte.

In einem Geschäft der Schusterstraße wurde eine 70-jährige Frau dabei betroffen, als sie versuchte, eine Einkaufstasche mit Inhalt zu entwenden.

Bei einem Zusammenstoß Ecke Habsburger- und Tennenbacherstraße gegen 1 Uhr wurde von einem PKW der andere beteiligte PKW umgeworfen. Es entstand lediglich Sachschaden.

Gestohlen wurde ein vor einem Hause der Zäsiusstraße verschlossen abgestelltes Damenrad Marke „Bauer“.

Während des Marktes auf dem Münsterplatz wurde einer Frau aus der offenen Einkaufstasche der Geldbeutel mit 20 DM gestohlen.

In einem Lebensmittelgeschäft der Klarastraße wurde einem Mann der Geldbeutel mit 25 DM gestohlen, den er für einen Augenblick auf den Ladentisch gelegt hatte.

Eine Frau aus Freiburg wurde festgenommen, weil sie eine kürzlich bei einer hiesigen Dienststelle gestohlene Schreibmaschine verkaufen wollte.

Messer, Schere, Licht...

10. Mai. In einem Hause in der Gartenstraße kam es gegen Mitternacht durch Kurzschluß an der Schalttafel zu einem Kabelbrand, der von der Feuerwehr in kurzer Zeit gelöscht werden konnte.

Festgenommen wurde ein Mann, der Steckbrieflich gesucht wurde.

In einem Hause in der Komturstraße schaltete in einem unbewachten Augenblick ein 2-jähriger Junge eine elektrische Nachttischlampe ein und versteckte sie dann unter der Bettedecke. Dadurch geriet die Bettedecke und Matratze in Brand. Es entstand ein Schaden von etwa 100 DM, bevor Erwachsene aufmerksam wurden und die Gefahr beseitigten.

Aus dem Fahrradständer der Hebelschule wurde ein unverschlossen abgestelltes Herrenrad gestohlen.

Enttäuschung der Stühlinger

Stühlinger: Bereits im vergangenen Jahr wurde vom OB der Stadt Freiburg den Stühlingern versprochen, die an der Stühlingerbrücke liegende Anlage wieder zur Freude der Stühlinger herrichten zu lassen. Zur Freude war es nun unterdessen schon einige Male gekommen, aber immer nur waren es kurze Vorfreuden. Bereits im Februar dieses Jahres wurden nun Schienen herangeschleppt und einige Pfähle in die Erde gerammt und 4 Männer waren damit beschäftigt, die Anlage herzurichten. Aber nur kurz war das Schauspiel, denn seit bereits mehreren Wochen liegen wohl die Schienen der Feldbahn noch da und die Pfähle stehen noch, aber keine Arbeiter scheinen sich zu finden, um die begonnenen Anstrengungen fortzusetzen. Sind auch sie dem Theaterbau zum Opfer gefallen?

Also doch ein Mensch!

Freiburg. Genau so schnell wie der „Automatic-Mann“ ins Schaufenster der Fa. Hettlage kam, ist er nun wieder verschwunden. Sie wissen es natürlich schon längst, daß es ein Mensch war, der letzte Woche stundenlang im Schaufenster der Fa. Hettlage stand! Ganz bestimmt wußten Sie es von Anfang an, es war ja auch so furchtbar schwer zu raten, nachdem es einige Zeitungen leider etwas zu früh ausgeplaudert hatten. Es handelte sich also um den Rheinländer Hans Mertens, 47 Jahre alt, der sich mit diesem bestimmt nicht alltäglichen Beruf sein Brot verdient. hg.

Grenzerleichterungen zu Pfingsten

Weil a. Rh. Die zur Erlangung von Tagescheinen, Grenzübertritt über die Pfingstfeiertage, zum Besuch von Verwandten notwendigen Antragsformulare sind von der hiesigen Bevölkerung bei der hiesigen Polizei — Zimmer 3 — (Baslerstraße) abzuholen und wieder einzureichen. Um der Bevölkerung unnötige Gänge zu ersparen, sei mitgeteilt, daß unter den Begriff „Verwandte“ fallen: Eltern, Großeltern, Kinder, Geschwister, Großkinder, Schwager, Schwägerinnen und Schwiegereltern. Schluß der Antragsannahme 30. Mai.

Briefmarken-Ausstellung am Hebeltag

Lörrach: Anlässlich des Hebelfestes veranstaltet der Lörracher Briefmarken-Sammler-Bund am 21. und 22. Mai in der Turnhalle des Hebelgymnasiums eine Ausstellung von Briefmarken und damit verwandten Gebieten.

Im 2. Teil erinnern Dokumente aus Deutschlands Notzeiten u. a. eine lückenlose Sammlung der Zahlungsmittel, ferner eine solche aus: Leder, Seide, Leinwand, Holz, Staniol, Samt, Glas, Ton und Porzellan. Eine Sammlung von Hart- und Gefangenenlagergeld schließt sich an.

Die zur Schau kommende Sammlung mit ca. 4000 Stücken ist wohl eine der größten und einzigartigsten in ihrer Art. Sie dürfte für Philatelisten und Laien äußerst lehrreich sein. Der Eigentümer der Sammlung, Herr Georg Birk, leistet volle Garantie für die Echtheit. Daß außerdem Briefmarken von Mitgliedern zur Ausstellung gelangen, ist selbstverständlich. Die gewiß einzigartige Ausstellung verdient Beachtung und regen Besuch.

Letzte Vorbereitungen zum Lörracher Hebeltag

Lörrach. Auf einer Pressekonferenz gab der Gouverneur von Lörrach Schweizerischen und deutschen Pressevertretern Informationen, nach denen eine schnelle und reibungslose Abwicklung des Grenzübertrittes der zum Hebeltag erwarteten rund 25 000 Schweizer Gäste gewährleistet ist. In Zusammenarbeit zwischen französischen, deutschen und Schweizerischen Dienststellen sind die letzten Vorbereitungen getroffen worden, um den Massenandrang schnell und sicher leiten zu können.

Kurze Meldungen

Niederhof. Der Bürgermeister berief eine Gemeindeversammlung, in welcher die Brennholzfragen und viele Fragen der Landwirtschaft besprochen wurden. — Der Volksschule in Binzen wurde eine zweite Lehrkraft zugewiesen. — In Oberhof ist Frau E. Biehler, im Alter von 86 Jahren, gestorben. — In Bergalingen wurde ein Heimkehrer empfangen der aus russischer Kriegsgefangenschaft gekommen ist. Zehn lange Jahre war Mitbürger Franz Fehrenbach nun von der Heimat getrennt.

Oeflingen. Die Treibjagd auf Wildschweine, die sich bis gegen den Dinkelberg hin erstreckte, verlief leider ergebnislos. — Die Firma Hermes in Brennet war gezwungen Arbeitskräfte zu entlassen, da es an Aufträgen mangelt. — Zwei weitere Oeflinger sind aus russischer Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt.

Wehr. Der Gemeinderat möchte den Zuzugsstrom, der gerade in letzter Zeit stark einsetzte, abstoppen. Aus allen Zonen kommen immer weitere Arbeitssuchende und aus wirtschaftlichen Gründen kann nur noch dringender Zuzug gewährt werden.

300 Tafeln Schokolade geschmuggelt

Odelshofen. Ein Einwohner hatte in Kehl einen Wagen voll Sägemehl geholt. Der Fuhrer wurde nicht ganz getraut. Bei der Nachschau stellte sich heraus, daß der Fuhrmann unter dem Sägemehl 300 Tafeln Schokolade und ein Paar neue Schuhe versteckt hatte und diese, ohne Zoll zu bezahlen, aus Kehl geschmuggelt hatte. Die Waren wurden sichergestellt.

Kind läuft ins Auto

Offenburg. Am Montag ereignete sich gegen 18 Uhr auf der Hauptstraße ein Verkehrsunfall. Ein spielendes Kind, im Alter von 3 Jahren, lief in der Nähe des Kaufhauses Heß in einen Personen-Lieferwagen. Das Kind wurde niedergeschleudert, erlitt aber außer einigen Hautschürfungen keine Verletzungen.

Freiburger Messe, diesmal ganz groß wie noch nie!

Acht-Bahn, Auto-Skooter, Benzin-Autobahn, neuartige Fahrgeschäfte, Schieß- und Wurfbuden, sowie Belustigungsgeschäfte. — Waffelbäckereien, Eis und Zuckerwaren, Bierzelle, Imbissbude und große Warenverkaufsmesse!

Öffentliche Bekanntmachung
Aufhebung der Erleichterungen bei der steuerlichen Verpflichtung zur Buchführung

Für die Dauer des Krieges sind zum § 161 der Reichsabgabenordnung eine Reihe von Erleichterungen gewährt worden. Diese Erleichterungen werden für Unternehmen der Land- und Forstwirtschaft mit Wirkung vom 1. Juli 1949, für die übrigen Unternehmen mit Wirkung vom 1. Januar 1950 aufgehoben.

Danach sind:

a) ab 1. Juli 1949 Land- und Forstwirte, die nach den bei der letzten Veranlagung getroffenen Feststellungen Einkünfte von jährlich mehr als 6000 DM;

b) ab 1. Januar 1950 Unternehmen, die nach den bei der letzten Veranlagung getroffenen Feststellungen einen Gewerbeertrag von jährlich mehr als 6000 DM gehabt haben, wieder verpflichtet, Bücher zu führen und auf Grund jährlicher Bestandsaufnahmen regelmäßig Abschlüsse zu machen.

Freiburg i. Br., den 10. Mai 1949. (32-352)
 Badisches Ministerium der Finanzen, Abteilung für Steuern und Zölle.

Bekanntmachungen der Stadt Rastatt

Das städtische Schwimmbad Rastatt gibt folgende Eintrittspreise bekannt:

Umkledekabine Erwachsene	DM — 25
Umkledekabine Jugendliche von 12—18 Jahren	DM — 15
Umkledekabine Kinder von 6—12 Jahren	DM — 10
Kinder unter 6 Jahren in Begleitung Erwachsener frei.	
Wechselkabine Erwachsene	DM — 30
Wechselkabine Jugendliche von 12—18 Jahren	DM — 25
Wechselkabine Jugendliche von 6—12 Jahren	DM — 15
Badbesichtigung	DM — 15
Dutzendkarten Erwachsene	DM 2.50
Dutzendkarten Jugendliche von 12—18 Jahren	DM 1.50
Dutzendkarten Jugendliche von 6—12 Jahren	DM 1.00

Öffentliche Mahnung der Stadtkasse Rastatt

Die Grundsteuer 1. Viertel vom Rechnungsjahr 1949 ist am 15. Mai 1949 zur Zahlung verfallen. Bis zur Bekanntgabe des Steuerbescheides für das Rechnungsjahr 1949 sind Vorauszahlungen in gleicher Höhe und zu den gleichen Terminen wie für das Rechnungsjahr 1948 zu entrichten. Es wird hiermit öffentlich an die Zahlung erinnert. Verspätete Zahlung hat ohne weitere Einzelmahnung die Anrechnung des gesetzlichen Säumniszuschlages zur Folge.

Rastatt, den 12. Mai 1949. Der Stadtrechner.

Ausschreibung!

Zur Erlangung von Vorentwürfen für die Erweiterung des neuen Friedhofes in Rastatt und für die Gestaltung der Einsegnungshalle und Leichenhalle, schreibt die Stadt Rastatt einen öffentlichen Ideenwettbewerb aus.

Zugelassen zur Teilnahme sind die im Amtsbezirk Rastatt ansässigen, freischaffenden und angestellten Architekten. Die Wettbewerbsunterlagen sind vom Stadtbauamt Rastatt gegen Erstattung einer Gebühr von 10.— DM, die in voller Höhe bei Einreichung eines Entwurfes zurückersetzt wird, zu beziehen.

Einreichungstermin ist der 20. 6. 1949.
 Der Oberbürgermeister.

Instandsetzung der Landwirtschaftsschule Bühl-Baden

Arbeitsvergebung

Zur Instandsetzung der Kreis-Landwirtschaftsschule Bühl werden im Wege öffentlicher Verdingung verschiedene Malerarbeiten vergeben. Antragsformulare können bei der Kreisverwaltung in Bühl abgeholt werden, woselbst auch nähere Auskunft erteilt wird. Es können nur Malermeister aus dem Kreis Bühl berücksichtigt werden. Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot über Malerarbeiten der Landwirtschaftsschule“ bis spätestens Freitag, 27. Mai 1949, vorm. 10 Uhr, bei der Kreisverwaltung in Bühl, Burg-Windeckstraße 6, abzugeben. (32-351)

Briefumschläge Din C 6

blaue, weiße, gegen Voreinsendung des Betrages (per Einschreiben, Verrechnungsscheck) lieferbar:

500 Stück	DM 3.—
1000 Stück	DM 6.—
2000 Stück	DM 10.—
5000 Stück	DM 20.—
10000 Stück	DM 35.—

Siegfried Wunsch, Berlin SW 29, Lillenthalstraße 18. (A22-1)

TOTO
 Württemberg - Baden
 Briefwettbewerb
 Wettabschluss
 bei
ROSE
 FREIBURG
 Günterstalstraße 3

GUMMI-TREIBRIEMEN KEILRIEMEN



SIEGLITZ
 BADEN-BADEN
 LANGESTR. 31 AM BAHNHOF

Karl Dober
 Achern (Baden)
 Eisenbahnstraße 12

Auto-Vermietung
 Leichen-Transporte
 Tel. 424

Stellenangebote

Tücht. Schmied aufs Land gesucht. Evtl. ist Einheirat geboten. Angebote unter 32-100 U. T. Offenburg, Postfach 361.

Ihr Wunsch ist erfüllt
 Jetzt wieder
Salamander
 die Marke der einwandfreien Qualität und Verarbeitung,
 der außergewöhnlich wohlfeilen Preise

1850 2150 2550 2950
 Kinder ab 1250

Schuhhaus
Bross
 Baden-Baden
 neben Aurelia-Lichtspiele

Jetzt einmatten!

Bestbewährte Vertilgungsmittel erhalten Sie preiswert bei

BECK
Drogerie
 Freiburg i. Breisgau
 Universitätsstraße 6

Fahrradreifen
 sämtliche Größen auf Lager

Judith
 Freiburg, Egonstraße 26
 Fahrräder - Anhänger

Eismaschinen
 10 l. Inh., Hand- od. elektr. Betrieb, 260 DM, ab Stuttgart sofort lieferbar. Kurt F. Weyhing, techn. Verkaufsbüro, Stuttgart-Obertürkheim, Filiale Ueberlingen a. See.

Metzgereimaschinen
 20 ltr. Blitz u. Wolf, generalüberholt, wie neu, für Transmissionsantrieb, gegen Höchstangebot zu verkaufen. Angebote u. 18-22 „Unser Tag“ Emmendingen.

75.- DM Wochenlohn
 können Damen und Herren verdienen durch den Vertrieb eines leichtverkäuflichen Verbrauchsartikels. Ang. an Anneliese Fonk, Hornberg/Schw., Werterstr. 37.

ERÖFFNUNG
 wieder am alten Platz
Rotteckstraße 5
 - Freiburg -

Rich. Paulus
Geigenbaumeister
 Werkstätte für Geigenbau und Reparaturen
Musikinstrumente und Musikalien.

EINE Zeile nur von Dralle bringt Erfolg in jedem Falle

Mit Zahncreme beginnt der Tag

Dralle

Habe mich in **Säckingen** als **prakt. Arzt und Geburtshelfer** niedergelassen.

Sprechstunden: Montag bis Samstag 9 bis 11 Uhr
 Donnerstag ausgenommen
 Dienstag und Freitag 17 bis 18 Uhr

Telefon - Praxis 227 Basler Straße 6
 Telefon - Wohnung 374 Schillerstraße 20
Dr. med. Otto Hausin

Trinket ihn mäßig.

Schlichte
 Heinhäger
 40% Alkoholgehalt

aber - regelmäßig!

1/4 KRUG 10.- DM.

Lichtspielhaus Bühl
 Ab Freitag, den 20. 5. bis einschließlich Donnerstag, den 26. Mai 1949:
 Tino Rossi in:
Der unbekannte Sänger
 mit: Lilla Vetti, Maria Mauban, Luxien Nat u. v. a.
 Jugendliche ab 14 Jahren zugelassen!

Anfangszeit: Freitag 18.30, Samstag 16.15 und 18.30, Sonntag 15.00, 17.30 u. 20.30, Montag bis Mittwoch jeweils 20.30, Donnerstag (Himmelfahrt) 18.00 und 20.30 Uhr.

LOGA
CREME
 FÜR SCHUHE
 widerfest, hochglänzend

Vereinigte Wachswarenfabriken
 Hornung u. Dr. Fischer K.G. (144) Ditzingen b. Stuttgart

FILM

Zentral-Theater Emmendingen
 Freitag-Montag
 Lil Dagover - Hans Stüwe
Die Söhne des Herrn Gaspary
 Jugendfrei!

Dienstag-Donnerstag
 Hell Finkenzeller - Willy Fritsch - Hannelore Schroth
Hallo, Sie haben Ihre Frau vergessen!
 Jugendfrei!

Donnerstag (Himmelfahrt)
 2 Vorstellungen, 19.00 und 21.00 Uhr.

Tonfilm-Theater Kork
 zeigt vom 20. bis 24. Mai 1949

Der Graf von Monte Christo

II. Teil:
 Die Vergeltung
 Neue Wochenschau!
 In deutscher Sprache.
 Zu den bekanntesten Anfangszeiteln!

Adler-Lichtspiele Achern-Oberachern
 Von Freitag, 20. bis Mittwoch, 25. Mai 1949
 Marika Röck in:
„Fregola“
 mit Rudolf Prack, Siegfried Breuer, Gustav Waldau u. v. a.
 Ein bezaubernder Film!
 Eine herausragende Revue!
 Eine spannende Kriminalhandlung!
 (Jugendverbot bis 16 Jahre)
 Auch zu diesem Film Vorverkauf am Freitag von 15 bis 18 Uhr im Zigarrenhaus Brecht, Achern.
 Wochentags 20.30; Sonntag 15.00, 17.45 u. 20.30 Uhr; Samstag keine Vorstellung.

Resi - Lichtspiele Rastatt
 Vom 20. bis 26. 5. 1949:
 Freitag, Samstag, Dienstag 18.30 Uhr; Sonntag 16.00 und 18.30 Uhr; Montag, Mittwoch, Donnerstag 21.00 Uhr.

„Die Gloden von St. Marien“
 Ingrid Bergmann und Bing Crosby — zwei Stars von Welt in einem großen Film.

Nichtraucher in 1-3 Tagen. Ausk. kostenlos. Laboratorium Hans, Friedrichshagen 03 bei Berlin.

Ortenauer Turngau
 Am Sonntag, 22. Mai 1949, 14.00 Uhr im Saalbau „Drei Könige“ Offenburg großes
Schau-Turnen
 deutscher Meisterturner.

Hierzu laden wir die Bewohner von Offenburg und Umgebung freundlichst ein. Vorverkauf ab Donnerstag, den 12. Mai Ortenauer Kunstschau und Hotel „Drei Könige“. Eintrittspreise 1.-, 1.50, 2.-, 2.50 DM.

Hosen

In vielen Farben und Mustern, auch die beliebte einfarbige Hose zur Ergänzung Ihres Kleiderbestandes finden Sie ab DM 28.50

bei Ihrem

Hr. Reinhold Bauer
Julius Bollerer
 FREIBURG IM BREISGAU
 Eisenbahnstraße 1

Ihr Vorteil ist es
 wenn Sie die gute Wochenzeitung

Der Freie Bauer

lesen, die immer 12 Seiten stark ist.

Zu beziehen durch den Südwest-Verlag eGmbH.
 Offenburg oder den Austrägern von Unser Tag